

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Im letzten Jahr haben wir Sie über das bei verschiedenen Gelegenheiten diskutierte Vorgehen in Bezug auf die Studie informiert. Wir haben uns vorgenommen, ein Leitbild für die Schweizer Ludotheken zu erarbeiten und unsere Medienpräsenz zu verbessern. Beides ist auf guten Wegen.

Das Mitglieder-Leitbild haben wir an den Präsidentinnenkonferenzen vorgestellt und es anschliessend allen Ludotheken zur Vernehmlassung zugestellt. Darauf haben wir 55 Rückmeldungen bekommen. Diese Rücklaufzahl ist durchaus repräsentativ und wir danken allen herzlich, die sich die Zeit genommen haben, uns ihre Überlegungen mitzuteilen.

Die meisten haben sich zustimmend geäussert. Es wurden auch einige Änderungsvorschläge eingereicht. Wir werden diese genauer anschauen und falls sie für alle Ludotheken Gültigkeit haben, werden wir sie übernehmen. Die definitive Fassung wird an der nächsten Delegiertenversammlung verabschiedet werden. Ein Leitbild ist ein weiteres wichtiges Arbeitsinstrument für die Ludotheken, das auch von Zeit zu Zeit überprüft und wenn nötig, angepasst werden muss, damit es aktuell bleibt.

Das zweite Vorhaben betrifft die Medienpräsenz. Das 25-jährige Jubiläum und der Nationale Spieltag 2005 werden sich dafür bestens eignen. Schliesslich beteiligen sich 250 Ludotheken am Nationalen Spieltag und bieten die verschiedensten Spielaktivitäten an. Von grossen, regionalen Spielfesten bis zur Spielvernissage gibt es schweizweit eine grosse Palette von Anlässen, die für die Medien von Interesse sein wird.

Die Vorbereitungsarbeiten laufen sowohl in der Deutschschweiz wie auch in der Westschweiz auf Hochtouren. Selbstverständlich sind auch die Ludotheken aufgerufen, in ihrer Lokalpresse, ihrem Lokalradio und -Fernsehen die nötigen Schritte zu unternehmen. Wir werden allen den versprochenen Presstext zustellen, sobald die Einzelheiten bekannt sind.

Mit bleibt jetzt, Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen erfolgreichen 5. Nationalen Spieltag zu wünschen. Wir freuen uns auf viele interessante Berichte für die nächste Ausgabe des LUDO JOURNALS.

Renate Fuchs, Präsidentin

Chère Lectrice, Cher Lecteur,

Durant l'année dernière, nous vous avons informé à plusieurs occasions du procédé de notre étude. Nous nous sommes fixés comme buts de développer des lignes directrices de référence pour les ludothèques suisses, et d'améliorer notre présence auprès des médias.

Ces deux buts sont sur le bon chemin.

Nous avons présenté les lignes directrices des membres lors de la conférence des présidentes, puis les avons soumises à une procédure de consultation.

Suite à cela nous avons reçu cinquante-cinq prises de position. Ce nombre de réponses est tout à fait représentatif et nous vous remercions de votre collaboration et de vos critiques.

La plupart d'entre vous a répondu favorablement. Quelques propositions d'amélioration nous sont parvenues. Nous allons étudier de plus près vos propositions et les analyser.

Si elles sont représentatives de la majorité des ludothèques, nous sommes prêts à les adopter. Le texte définitif sera adopté lors de la prochaine assemblée des délégués.

Les lignes directrices sont un instrument de travail très important pour toutes les ludothèques.

Elles doivent être contrôlées et actualisées régulièrement.

Notre deuxième but est d'améliorer notre présence auprès des médias. Le jubilé des 25 ans et la journée du jeu 2005 vont nous permettre de nous profiler. 250 ludothèques participeront à la journée nationale du jeu et présenteront des activités ludiques diverses et variées. De la plus grande à la plus petite fête régionale, toute une palette intéressante d'événements peut être présentée aux médias.

Les travaux de préparation ont déjà débuté en Suisse alémanique et en Suisse romande. Toutes les ludothèques sont priées de prendre contact avec la presse locale, radio et télévision. Nous mettrons à disposition un communiqué de presse quand les détails des activités seront connus.

Je vous souhaite, chères collaboratrices et chers collaborateurs, une cinquième journée nationale du jeu couronnée de succès. Nous nous réjouissons déjà de pouvoir lire un grand nombre d'articles intéressants lors de la prochaine édition du LUDO JOURNAL.

*Renate Fuchs, présidente
Traduction: Catherine Kuhn*

International

Erste Eindrücke von der Spielwarenmesse in Nürnberg 2005

An der Nürnberger Spielmesse herrscht eine gemischte Stimmungslage: Sinkende Verkaufszahlen für Europa und steigende Umsätze für Asien zeigen entsprechend verschiedene Gesichter. Vor allem die Chinesen haben entdeckt, dass sie nicht nur Zulieferer von Einzelteilen für den europäischen Markt sein können, sie bringen neu die Produkte gleich selbst auf den Markt: Holzspielsachen mit gutem, eigenem Design und schönen Farben.

Für die Schweizer Ludotheken von Bedeutung sind die folgenden Trends, die wir uns auf unserem Rundgang gemerkt haben:

Trend Nr. 1 **„Neue Ära für Brettspiele“**. Ravensburger hatte den Anfang gemacht und das klassische Brettspiel mit neuester Technologie verbunden. Dieses Jahr ist der Renner die Kombination von DVD oder CD und dem klassischen Brettspiel. Die DVD wird benützt als Fragesteller mit Video- und Audio-Clips, als Gesichter-Puzzle oder als Multiple Choice-Aufgabe. *Trivial Pursuit DVD Brettspiel* erhielt deshalb den Innovation Award 2005 in der Sparte Trend. Ravensburger lanciert mit dem Spiel *Die Insel* den Nachfolger von *Arthur King* und auch *Cluedo* ist neu in einer interaktiven Version erhältlich.

Trend Nr.2 **„Pisa beginnt mit dem Spielzeug“**. Diese Schlagzeile ist ein Verkaufsargument, das offensichtlich zieht, denn die Eltern wollen ihren Kindern die besten Startmöglichkeiten fürs Leben bieten. So erleben die Lernspielcomputer und Lernspiele ein Revival und ein neues *Lerncomputer-System* von V-Tech erhält die Auszeichnung „Toyinnovation 2005“ in dieser Sparte.

Trend Nr. 3 **„Nobel geknobelt“**. Die veränderte Altersdemographie macht sich auch im Spielhandel bemerkbar. Das Seniorenalter wird für die Spielbranche entdeckt. So lanciert Selecta mit der Linie *Selecta Nobile* Spiele in einem speziell noblen Design und spezifischen Themen, die zu Gesprächen zwischen den Generationen anregen sollen. Andere Hersteller legen Wert auf besonders gut lesbare Zahlen und gross geschriebene Buchstaben. Im Weiteren ist bekannt, dass das hohe Verkaufsniveau der Qualitätsspielzeuge im Bereich Holzspielwaren vor allem von der „wohlhabenden Rentnergeneration“ getragen wird.

Trend Nr.4: **„Übergewicht von Kindern lässt aufhorchen“**. Statistiken und Medienberichte über das Problem von Übergewicht und körperlicher Passivität von Kindern haben die Messeleitung bewogen, in zwei Hallen Neuheiten von Freizeit und Sportartikeln zu zeigen. Grundsätzlich Neues haben wir nicht gefunden, doch lässt uns die Tatsache, dass Radfahren und Fussballspielen immer noch zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten der Kids gehört und dass die Kinder bewegungswilliger sind als allgemein angenommen wird, hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Mit den Inline-Skates hat der Handel bereits vor einiger Zeit auch den generationenübergreifenden Spieltrieb entdeckt und darauf wird tüchtig aufgebaut. Fit zu sein ist in und Lust auf Bewegung haben Jung und Alt.

Trend Nr. 5 **„Die mobile Gesellschaft verlangt mobile Spielwaren“**. Veränderte Familienstrukturen und die Reiselust von Eltern haben dazu geführt, dass Kinder häufiger im Auto oder per Bahn unterwegs sind. Auf die hinlänglich bekannte Frage: „Wann sind wir endlich da?“ hat die Spielwarenindustrie mit neuen transportablen Produkten reagiert. So gibt es Bauernhäuser in Koffern und Schatztruhen für unterwegs. Mitnehmen und Spielen ist in. Die mobile Gesellschaft verlangt und bekommt mobile Spielwaren.

Für die Schweizer Ludotheken haben die Spielmesse besucht: Renate Fuchs und Doris Steinemann Widmer.

SPIELEN. DIE AUSSTELLUNG

Eine Ausstellung des Deutschen Hygiene-Museums Dresden

22. Januar bis 31. Oktober 2005

„SPIELEN. Die Ausstellung“ – das neue Projekt des Deutschen Hygiene-Museums dreht sich um ein Thema, das uns alle seit unseren Kindertagen begleitet und die meisten von uns auch nicht mehr losgelassen hat. Die unterhaltsame und gleichzeitig Wissen vermittelnde Ausstellung erzählt die Geschichte des Spielens seit seinen Anfängen in der Antike. Vor allem aber zeigt sie die Aktualität des Spielens in einer immer rationaler werdenden Welt. Die opulente Gestaltung der Ausstellung stammt von dem Bühnenbildner und Dramaturgen Fred Berndt, der Computergames, Videos und Installationen, Kunstwerke und wertvolle historische Objekten zu einer fantasievollen Inszenierung kombiniert hat. Vor allem aber ist der Besucher selbst in dieser Ausstellung als Spieler gefragt, indem er Altes und Neues ausprobiert und seine eigenen Spielträume in realen und digitalen Räumen verwirklicht. SPIELEN. Die Ausstellung – ein Spaß für die ganze Familie!

World Play Day 28. Mai 2005

10th ITLA International Toy Library Association
Conference in Pretoria, South Africa
19th – 23rd September 2005

National

**26. Delegiertenversammlung VSL am 19.
März 2005 in Romanshorn**

**26 Assemblée des déléguées ASL le 19
mars 2005 à Romanshorn**

play – Museum für Gestaltung Zürich

DIE AUSSTELLUNG, DIE KEINE
LUDOTHEKARIN VERPASSEN SOLLTE!

Die Kuratorin Cynthia Gavranic zählt nicht zu den Erwachsenen, die Spielen als Zeitverschwendung betrachten. Hier befasst sich nun ein Museum mit dem Thema, für welches sich die Ludotheken seit ihrem Bestehen engagieren und schon erhält der Ausdruck „Spielen ist Kultur“ mehr Gewicht.

Spielen kann man nicht erklären, man muss es erleben. Informativ und animierend ist das Konzept der Ausstellung wobei das „pädagogisch Wertvolle“ bewusst ausgelassen wurde. Auf vielfältige Weise gehen die Ausstellungsmacher dem Spielen auf den Grund. Die Ausstellung ist in fünf Bereiche eingeteilt und wendet sich an alle Altersgruppen.

Spielen erleben

- Kugelbad für Erwachsene
- Slotmaschine
- Playstation mit dem Spiel „EyeToyPlay2“: Durch interagieren gerät der Spieler selbst ins Geschehen auf dem Bildschirm.
- Painstation: Eine Kunstinstallation der Play Station, welche die virtuelle Gewalt an den Händen der Spieler körperlich erfahrbar macht. Durch eingebaute Mechanismen kasieren die Spieler Hitzestösse, schwache Elektroschocks und kleine Peitschenhiebe.

Spiele gestalten

- Vorstellung eines Computer Abenteuerspiels in der Prototypphase

- Mit den Skizzen des Gestaltungsprozesses des Spiels „Tayü“ wird die Entwicklung eines Brettspiels dargestellt.
- Der Entstehungsweg des Bilbo von der Skizze über den Prototypen bis zur Produktion in der Fabrik wird dokumentiert.

Spiele und Wissenschaft

- Vergleich der Gehirnaktivität zweier Schachspieler und die Untersuchung der motorischen, logischen und räumlichen Fähigkeiten der kindlichen Entwicklung werden aufgezeigt.

Spielen im Jahr 2025

- Anhand von vier Modellen wird nachgefragt, wie sich die gesellschaftliche Entwicklung auf die Spieletrends in den nächsten 20 Jahren auswirken wird.

Selber spielen

- „Gartenzweig im Kopf“ ist ein Monopoly-Spiel mit politischen, sozialen und ökologischen Aspekten, bei dem die Spieler letztendlich selber entscheiden, ob sie eine eigennützige oder sozial verantwortungsvolle Politik verfolgen.

Die Ausstellung dauert vom 9. Februar bis 5. Juni 2005. Die Redaktion empfiehlt allen LudothekarInnen diese bereichernde Ausstellung und/oder das Rahmenprogramm, im Sinne einer Weiterbildung, zu besuchen.

Angela Bünter

Begleitprogramm zur Ausstellung „play“

- Sonntag, 13. März, 13.30 Uhr, in der Ausstellung: Moderiertes Gesellschaftsspiel „Gartenzweig im Kopf“ für Erwachsene mit dem Zürcher Künstlerduo „interpixel“
- Dienstag, 22. März, 20.00 Uhr, im Vortragsaal, Gespräch: „Video killed the Lego Star? Traditionelles Spielzeug im Zeitalter der Videogames“
René Küng, Spielmacher Active People, Binnigen
Prof. Dr. med. Remo H. Largo, Kinderarzt, Leiter der Abteilung Wachstum und Entwicklung, Kinderspital Zürich
Clemens Wangerin, Game-Entwickler, Sony PlayStation, SCE Liverpool
Moderation: Tom Felber, Spielekritiker und Redaktor Neue Zürcher Zeitung, Zürich
Anschliessend „FahrBar“
- Sonntag, 10. April, 13.30 Uhr, in der Ausstellung: Moderiertes Gesellschaftsspiel

„Gartenzweig im Kopf“ für Erwachsene mit dem Zürcher Künstlerduo „interpixel“

- Sonntag, 10. April, 14.00 Uhr, im Vortragsaal, Vladimir Show: Die einzigartige Talkshow für verbrauchte und vernachlässigte Spielsachen. Die Show-Gäste erzählen ihre Geschichten aus der Spielzeugwelt und amüsieren mit hitverdächtigen Songs. Ein unvergesslicher Ausflug ins Spielzeug-Showgeschäft für Jung und Alt, Kinder und Kindsköpfe. Kolypan-Projekt von und mit Fabienne Hadorn und Gustavo Nanez. Eintritt: CHF 15.—(zuzügl. Ausstellungseintritt) Kinder bis 12 Jahre gratis. Ticketverkauf ab 10.4. 10.30 Uhr
- Sonntag, 8. Mai, 13.30 Uhr in der Ausstellung: Moderiertes Gesellschaftsspiel „Gartenzweig im Kopf“ für Erwachsene mit dem Künstlerduo „interpixel“
- Dienstag, 17. Mai, 20.00 – 24.00 Uhr, im Foyer: Spieleabend für Erwachsene: Brettspiele & Co., mit Beat Liechti, „Rien ne va plus“ Spieleladen, Zürich, mit „FahrBar“
- Sonntag, 5. Juni, 14.00 – 17.00 Uhr, im Foyer, Spielenachmittag für Kinder ab 7 Jahren mit Erwachsenen: Brettspiele & Co., mit Beat Liechti, „Rien ne va plus“ Spieleladen, Zürich
- Jeweils Dienstag, 18.30 Uhr finden öffentliche Führungen durch die Ausstellung statt. Spezialführungen auf Anfrage: christine.kessler@hgkz.ch oder Tel.: 043 446 67 12

Museum für Gestaltung Zürich
Ausstellungsstrasse 60
8005 Zürich
Dienstag – Donnerstag 10.00 – 20.00 Uhr
Freitag – Sonntag 10.00 – 17.00 Uhr
Montag geschlossen
www.museum-gestaltung.ch

Schweizer Spielepreis 2004: Die Gewinner

Die Sieger des Schweizer Spielepreises 2004 sind bestimmt: *Make 'n' Break* (Familienspiel), *Geistertreppe* (Kinderspiel) und *Einfach Genial* (Strategiespiel) haben in ihrer Kategorie jeweils den 1. Rang belegt.

Der Schweizer Spielepreis ist eine Gemeinschaftsaktion der Schweizer Spielmesse und des Vereins der Schweizer Ludotheken und wurde im Vorfeld der Schweizer Spielmesse durchgeführt. Rund 700 Personen haben am

Schweizer Spielepreis 2004 teilgenommen und ihre Spiele-Wertung auf schriftlichem Weg eingereicht.

Renate Fuchs, Präsidentin des Vereins der Schweizer Ludotheken, gab die Gewinner des Schweizer Spielepreises 2004 im Rahmen einer Vernissage am Donnerstag, 18. November 2004 bekannt.

Die Gewinner des Schweizer Spielepreises 2004:

Kategorie Familienspiele

- 1. Rang: Make 'n' Break (Verlag: Ravensburger, Autor: Andrew und Jack Lawson)
- 2. Rang: Zug um Zug (Verlag: Days of Wonder, Autor: Alan R. Moon)
- 3. Rang: Dicke Luft in der Gruft (Verlag: Zoch, Autor: Norbert Proena)

Kategorie Kinderspiele

- 1. Rang: Geistertreppe (Verlag: Drei Magier Spiele, Autorin: Michelle Schanen)
- 2. Rang: Macius: Achtung, fertig, los! (Verlag: Kosmos, Autor: Wolfgang Kramer)
- 3. Rang: Monte Rolla (Verlag: Selecta, Autoren: Ulrike Gattermayer-Kapp und Manfred Kapp)

Kategorie Strategiespiele

- 1. Rang: Einfach Genial (Verlag: Kosmos, Autor: Reiner Knizia)
- 2. Rang: Anno 1503 (Verlag: Kosmos, Autor: Klaus Teuber)
- 3. Rang: St.Petersburg (Verlag: Hans im Glück, Autor: Bernd Brunnhofer)

Kindercity lädt die Ludotheken zu einem Besichtigungstag ein

Die Ludotheken haben sich das gleiche Ziel gesetzt wie die Kindercity in Volketswil: Sinnvolle Freizeitbeschäftigung. In Zusammenarbeit mit dem VSL möchte die Kindercity Synergien nutzen und die Ludotheken zu einem Besuch in der Stadt des Wissens einladen.

Am 6. April 2005 um 14.00 Uhr sind pro Ludothek max. zwei Ludothekarinnen und deren Kinder zu einem freien Besuch in die Kindercity in Volketswil eingeladen.

Anmeldung mit untenstehendem Coupon oder per e-mail bis spätestens 30. März 2005 an Kindercity, Frau Sonja Danisi, Chlirietlistr. 12, 8604 Volketswil, e-mail danisi@kindercity.ch

Kindercity invite les ludothèques à une journée «Portes Ouvertes»

Les ludothèques se sont fixées le même but que Kindercity à Volketswil: la découverte d'animations ingénieuses et récréatives. En coopération avec l'ASL, le parc Kindercity à-merait potentialiser ses synergies et inviter les ludothèques à visiter «la cité du savoir».

Le mercredi 6 avril à 14.00, deux ludothécaires au maximum par ludothèque et leurs enfants sont invités au Kindercity de Volketswil.

Inscription avec le coupon ci-dessous ou par e-mail au plus tard le 30 Mars 2005 à Kindercity, Mme Sonja Danisi, Chlirietlistr.12, 8604 Volketswil, E-Mail danisi@kindercity.ch

Regional / Régional

Region Basel/Baselland

Regionaltagung vom 26.10.2004 in Münchenstein

Vreny Zeltner begrüsst 29 Ludothekarinnen. 19 von 21 Ludotheken sind vertreten!
Das letzte Protokoll wird verdankt. Kati Leibundgut gibt die Informationen des VSL an die Anwesenden weiter. Betreffend des Nationalen Spieltages beschliessen die Ludothekarinnen einen gemeinsamen Werbeauftritt. Inserate sind teuer und werden kaum beachtet. In welcher Form dieser Auftritt stattfinden soll, wird an der nächsten Regiotagung entschieden. Der Regio-Vorstand streckt bezüglich Medien die Fühler aus. In der Region Basel wurde der Familienpass lanciert. Mit diesem Pass erhalten Familien mit Kindern bis 14 Jahren Ermässigungen an verschiedensten Orten (entsprechend dem ‚Colourkey‘ für Jugendliche). Zur Zeit beteiligen sich acht Ludotheken aus der Region daran und gewähren Ermässigungen (sei es auf Ausleihe oder Abonnements). Baselland Tourismus hat einen Link zu www.ludo.ch geschaltet. Nach der Kaffeepause erklärt uns Theres Bitterlin sehr anschaulich wie man einen Grossanlass organisiert. Erfahrungen werden ausgetauscht und zum Teil lebhaft Diskussionen geführt. So sind die teilnehmenden Ludotheken für den Nationalen Spieltag gerüstet. Die nächste Regionaltagung findet am 8.3.2005 in Oberwil statt.

Protokoll: Rosmarie Thomi
Zusammenfassung: Kati Leibundgut

Region Aargau/Solothurn

Ludothek Gipf-Oberfrick am Dorffest vom 27. - 29. Aug 2004

Ende August des letzten Jahres feierte Gipf-Oberfrick während 3 Tagen ein rauschendes Dorffest mit unglaublichen Besucherströmen. Zusammen mit dem Elternverein, dem Jugendchor und der Spielgruppe hatten wir einige Angebote fürs Dorffest vorbereitet: Einen Kinderhütendienst, die „spielwält“ und „coolinahrig“ und die Spielhölle mit der Promille-Bar. Am Samstag- und Sonntagnachmittag fanden sich scharenweise Kinder in der „spielwält“ zum Spielen ein, die wir auf dem Hartplatz der Mehrzweckhalle eingerichtet hatten. Alle Arten von Fahrzeugen und Aussenspielmateral standen zur Verfügung. Auch diverse Grossspiele, wie z. Bsp. „Zicke zacke Hühnerkacke“, bei dem die Kinder als Hühner verkleidet selber von Platte zu Platte wanderten, unsere riesige Eigernordwand, ein Müslispieler mit grossen Holzmäusen oder die Kegelbahn machten den Kindern, aber auch den Erwachsenen, Spass und bereiteten Vergnügen. Unser Gratis-Spielangebot brachte uns viel Lob ein und wurde im Gegensatz zum Luna Park, wo nur für Geld etwas zu kriegen war, sehr geschätzt. Entlang der Mehrzweckhalle waren unsere bunt dekorierten „coolinahrig-Stände“ aufgebaut, an denen man sich leckere Esswaren kaufen konnte. Es gab Hot Dogs, Glace, einen Eistee-Stand und einen Hamburger-Stand, an dem man sich seinen Hamburger selber mit allen möglichen Zutaten zusammenstellen konnte. Am Freitag- und Samstagabend konnten in der „Spielhölle“ die Zocker dem Glücksspiel frönen. Spielleidenschaft machte sich breit, obwohl am Black Jack- und Roulette-Tisch nur Plastik-Chips zum Einsatz kamen und die Groupiers hatten bis in alle Nacht alle Hände voll zu tun. Zu jeder vollen Stunde wurde zusätzlich zu den bereitgestellten Glücksspielen ein spezieller Spieldurchgang ausgerufen, wie z.Bsp. Lotto, Ligretto, Knobeln oder Würfeln. Daneben boten in der %o-Bar die SaftmischerInnen erfrischende, alkoholfreie Drinks in allen Farben an, wie z.Bsp. „Pina Colada Flash“, „Die grüne Null“ oder „Full house“.

Obwohl unsere Angebote sehr viel Vorbereitungszeit mit sich brachten, war es spannend mit anderen Gruppen zusammenzuarbeiten und zu sehen, was eine Dorfgemeinschaft zusammen so alles auf die Beine stellen kann. Am Fest selber hatten alle ihren Spass und wir konnten uns müde, aber zufrieden über ein gelungenes Dorffest freuen.

Angela Bryner, Ludothek Gipf-Oberfrick

25 Jahre Ludothek Wettingen

Es war einmal ein Grüppchen engagierter Frauen, das voller Idealismus Geld und Spielsachen sammelte um auf engstem Raum einen Spielwarenverleih zu eröffnen. Allen Unkenrufen zum Trotz mauserte sich die kleine Ludothek zu einer festen Institution und so durften wir im August 2004 unser 25-jähriges Bestehen feiern. Die Räume sind etwas grösser- und aus 100 Spielsachen sind rund 5000 geworden. Das Angebot hat sich dem Lauf der Zeit angepasst, doch geblieben sind engagierte Frauen, die auch heute noch mit grossem Einsatz für unsere Ludothek tätig sind. Zu unserem Jubiläum führten wir im August einen „Tag der offenen Tür“ für die Öffentlichkeit durch. Mit vielen Aktivitäten und Attraktionen, wie Dampfmaschinenvorfürungen, Mohrenkopfschleuder, Trampolinspringen, einer Kugelbahn durchs ganze Treppenhaus und Schlagzeug spielen, so erlebten die zahlreichen Besucher unsere Ludothek einmal von einer etwas anderen Seite. Als besonders gelungen darf sicher der Auftritt des Clowns „Colori“ bezeichnet werden. Während 2 Stunden beschäftigte er sich eingehend mit den Kindern, machte seine Spässe mal hier, mal dort, immer umringt von einer aufmerksamen Kinderschar. Der Höhepunkt des Nachmittages war zweifellos die Märchenerzählerin. Wie gebannt hingen unzählige Kinderaugen an der „Prinzessin aus dem Märchenland“ und es lauschten ebenso viele Ohren, dass man ja nichts von geheimnisvollen Geschichten verpasste. Nebst all den sportlichen und geistigen Aktivitäten kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Ein, von den „Ludinen“ liebevoll hergerichteter Kuchenbuffet lud zum Verweilen ein.

Es war ein überaus erfolgreicher Tag und die vielen positiven Echos nehmen wir gerne als Dank entgegen, aber auch als Ansporn, uns weiterhin für die Ludothek einzusetzen. Zum Jubiläum wurden unsere Mitarbeiterinnen- und Helfer mit ihren Familien, sowie die ehemaligen „Ludinen“ zum „Sonntagsbrunch auf dem Bauernhof“ eingeladen. Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir das reichhaltige Frühstück so richtig geniessen. Eine Kutschenfahrt durch Wiesen und Felder, an der vor allem die Kinder grossen Spass hatten, beendete dieses tolle Jubiläums-Wochenende.

Susanne Suter, Ludothek Wettingen

Region Freiburg/Région Fribourg

A l'occasion de ses 25 ans, la Ludothèque bulloise veut se rapprocher de son public.

Joujoux par milliers. La Trappe à jeux organise ce mois des activités publiques. Reportage au Musée gruyérien.

Sur un plateau géant de «hâte-toi lentement» trônent cinq enfants et deux adultes. Dans le brouhaha général, ces chères têtes blondes sont les pions gesticulants et mauvais perdants de ce jeu interactif. Leur avancée est rythmée par le lancer d'un dé de 30 cm de haut. Chaque victoire remplit, en ce milieu d'après-midi, le Musée gruyérien des cris et des rires de dizaines d'enfants âgés de 6 ans à 12 ans. Invités par la ludothèque bulloise qui fête ses 25 ans ce mois, cette joyeuse bande se livre des batailles sans merci. Pour le plus grand plaisir des responsables de la ludothèque qui souhaitent se faire connaître du grand public grâce aux manifestations de leur anniversaire. Nous avons déjà 950 clients en provenance de toute la Gruyère, se réjouit Agnès Richard, présidente de la Trappe à jeux. Mais pour acheter un nombre suffisant de nouveautés, il nous faudrait plus d'abonnements et plus de dons. Pour élargir sa clientèle, la campagne publicitaire de la ludothèque s'est concentrée sur les écoles régionales. Avec un certain succès...C'est la première fois que je viens à la Trappe à jeux, confie Lisa Beaud, 10 ans, de Grandvillard. Jaimerais bien que ma maman m'inscrive à la ludothèque. Ce 25ème anniversaire permet aussi aux bénévoles de la ludothèque de jeter un regard en arrière sur l'évolution du jeu. Aujourd'hui, on voit apparaître des nouveaux divertissements, remarque Chantal Pasche, bénévole à la Trappe à jeux depuis 20 ans. Ce sont surtout des jeux électroniques et des jeux coopératifs dont le but n'est plus de gagner mais de s'entraider. Mais la nouveauté n'est pas toujours ce qui marche le mieux. Quand on vient, on prend le mikado géant, affirme la Bulloise Cosette Niquille, 8 ans. Jen ai aussi un à la maison mais il est tout petit. Un seul nuage plane néanmoins sur l'avenir de la Trappe à jeux: la difficulté de trouver des bénévoles. Alors qu'à ses débuts la ludothèque comprenait 30 volontaires, elle n'en dénombre plus que 20, s'en attriste Chantal Pasche.

Pas de différence entre filles et garçons

Dans un pays où l'égalité entre les sexes est constitutionnelle on peut se demander si les petits garçons jouent à 50% à la poupée et à 50% au pompier. Qu'en est du côté de la Trappe à jeux bulloise? On achète certains

divertissements spécifiquement pour les filles ou pour les garçons, répond Agnès Richard, présidente de la ludothèque. Par exemple on a des landaus pour poupées ou des grues de construction. Mais les activités ludiques sont plus catégorisées par les parents que par les enfants. Pour satisfaire la majorité des clients, les jeux de société composent une grande partie du stock de la Trappe à jeux. Au cours du dernier quart de siècle, la ville de Bulle a connu une forte croissance démographique. Le nombre de non-francophones a, de ce fait, augmenté. Les modes d'emploi sont généralement écrits en français et en allemand. En revanche, rares sont les instructions en d'autres langues. Ce problème linguistique n'entre pas dans les priorités de la ludothèque, note sa présidente.

La suite du programme

Dans le cadre de son 25 ème anniversaire, la Ludothèque bulloise a présenté ses activités au public dans deux centres commerciaux bullois. Quant au Musée gruyérien, il accueille une exposition interactive sur le jeu jusqu'à demain.

Agnes Richard, Présidente Ludothèque Bulle

Spielfest der Ludothek Schmitten

Das traditionelle Spielfest der Ludothek Schmitten stand dieses Jahr ganz unter dem Motto „MEGA Spiel MEGA Spass“. Die grosse Attraktion war diesmal das Spiel TATÜ TATA, welches in Form eines Rollenspiels gestaltet war. Die Kinder konnten sich mit richtigen Feuerwehrkleidern, Helmen, Wasserspritzen etc. ausrüsten und dann über eine Rutschbahn hinunter ins grosse, selbst gebastelte Feuerwehrauto „einsteigen“. Am Schluss jedes Spieldurchgangs gab es dann als Belohnung ein Diplom für den jeweils besten Feuerwehrmann.

Beim HARASSEN RUMBA mussten die Spieler nicht nur die richtige Strategie anwenden, sondern auch noch kräftig zupacken, um die Harassen in die richtige Reihenfolge zu bringen. Weitere spannende Megaspiele waren Bagh Chal, Schneckenrennen, Villa Paletti und Koffer packen. Draussen auf dem Pausenplatz schliesslich wetteiferten jeweils zwei Teams um den Sieg im Wikingerspiel KUBB.

Abgerundet wurde das Angebot durch viele neue und klassische Gesellschaftsspiele. Die Freude und der Wetteifer der grossen und kleinen Spieler waren enorm und überall spürbar.

Dominierte schliesslich der Hunger über die Spielbegeisterung, konnten sich die Besucher mit selbstgekochter Kürbissuppe, Hot Dog, Kartoffelsalat und Wienerli oder mit Kaffee und Kuchen stärken. Herzlichen Dank an alle, die zu diesem erfolgreichen Anlass beigetragen haben.

Ursula Kröpfl, Ludothek Schmitten

Region Graubünden

Regionaltagung Graubünden in Samedan

Am 15. Januar konnte Dora Casanova, Ludothek Harlekin, 28 Teilnehmerinnen begrüßen. Da Remo Mori, Carletto, die geplante „Neuheiten-Vorstellung“ kurzfristig aus familiären Gründen absagen musste, sprang die Ludoteca Val Poschiavo als Programmpunkt ein. Priska Cramerer stellte das Projekt „Memo Val Poschiavo“ vor. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Ludoteca hat das Team in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein ein regiobezogenes Memory-Spiel produziert. Im Spiel werden 100jährige Fotografien mit aktuellen Fotos von heute aus den selben Blickwinkeln gepaart, was dem Spieler einen interessanten Einblick in die geschichtliche und geografische Entwicklung des Tales gibt. Zu sehen sind Strassen, Gebäude und Gletscher und vieles mehr aus der Talschaft. Das Fotografieren wurde teilweise erschwert durch die in 100 Jahren stark gewachsenen Bäume, die heute die Sicht versperren. In dem dazugehörigen Büchlein werden die Bilder in italienischer, romanischer, französischer, deutscher und englischer Sprache kindgerecht erörtert. Seit der feierlichen Veröffentlichung Ende Oktober wurden von den 1000 produzierten Spielen 994 Stück verkauft. Die Ludothekarinnen freuen sich über diesen Erfolg und erwägen eine Nachproduktion, da ihr Jubiläumsjahr erst gerade begonnen hat und sie erwarten, dass die Feriengäste auch begeistert sein werden von diesem schönen Souvenir. Das gemeinsam erarbeitete Projekt habe den guten Teamgeist der Ludotecarie noch verstärkt und die Zusammenarbeit mit der Grafikerin, dem Fotografen, Tourismus, Gemeinde und allen beteiligten Personen sei spannend gewesen. Das TSI hat einen guten Beitrag über Memo Val Poschiavo und die Ludoteca gesendet. Zu sehen waren ein Grossvater der mit der Enkelin in der Ludothek Memo spielte und anhand der Kärtli erzählte, wie es vor vielen Jahren war.

Die Regionalvertreterin Karin Schlatter, Ludoteca Ilanz, hat über die News des VSL informiert. Freudig stellte sie fest, dass 10 der 13

VSL-Mitgliederludotheken sich am Nationalen Spieltag mit dem gemeinsamen Thema „Memory“ beteiligen. Auch werden die Bündner Ludotheken wieder an der HIGA05 vom 29.4.-8.5. anzutreffen sein.

Die Regionaltagungen werden von den Teilnehmerinnen geschätzt, der Gedankenaustausch wird als wichtig erachtet, er bringt ihnen gute Ideen und Motivation Neues anzupacken.

Protokoll: Monique Huonder, Ludoteca Disentis/Mustèr

Zusammenfassung : Angela Bünter

Memo Valposchiavo

Un memory imperniato su vedute fotografiche della Valposchiavo.

Un progetto in immagini della Ludoteca Valposchiavo per conoscere lo sviluppo del territorio nel corso dell'ultimo secolo. Un memory imperniato su vedute fotografiche della Valposchiavo. Le tessere presentano 34 scorci altamente suggestivi ripresi all'inizio del XX secolo che sono abbinati a fotografie scattate ai giorni nostri. Un modo per scoprire aspetti sconosciuti e per conoscere lo sviluppo del nostro territorio nel corso di circa 100 anni.

Il Memo contiene inoltre un opuscolo nel quale vengono fornite in maniera succinta informazioni di carattere storico e geografico sulle immagini. I testi sono tradotti parzialmente in quattro lingue: tedesco, francese, romancio e inglese. In questo senso il prodotto persegue finalità che vanno ben oltre l'aspetto puramente ludico diventando all'occasione un "libro" da leggere, un oggetto da regalare oppure uno strumento di promozione turistica.

Region Jura/Jura bernois

Ludothèque de Delémont:

2004 une année particulière. En donnant à la ludothèque le statut de service public, la Ville de Delémont a permis à une profession de se développer. Quatre ludothécaires totalisent 58 années d'expérience! L'une d'entre elle a activement participé au lancement de la ludothèque. Si l'on sait que la ludothèque de Delémont figure parmi les pionnières en Suisse, on peut imaginer le travail effectué, le chemin parcouru. Passionnées par leur travail, les ludothécaires ont toujours suivi les cours de formation continue organisés par l'association

suisse des ludothèques et le service de la formation du Canton du Jura. 25 années au service du jeu, à l'écoute de la population et de l'évolution des mœurs en matière ludique. 25 années de travail en équipe. Aucune possibilité de s'endormir sur leurs lauriers. Il faut innover, séduire, sans pour autant proposer tout et n'importe quoi comme n'importe quel commerce de jeux: "Nous avons une responsabilité de qualité vis-à-vis de nos abonnés et nous nous y tenons." On parle beaucoup sur le marché actuel du travail, de bilan de compétences. Comment mieux mettre à jour les compétences d'une équipe qu'en organisant un événement qui fasse appel au savoir-faire qu'elle a acquis dans l'exercice de ses fonctions? Quatre événements ont été organisés par les ludothécaires, en novembre 2004, en collaboration avec une association mexicaine. La recherche d'un partenaire à l'étranger. La définition de la collaboration. Le choix du thème développé. L'établissement du budget, la recherche des fonds. L'élaboration des objets présentés. Le choix du support publicitaire. Les contacts avec la presse, les milieux diplomatiques (ambassadeur du Mexique à Berne: l'ambassadeur s'est fait représenter officiellement au vernissage de l'exposition)) et les partenaires locaux. L'inventaire du matériel nécessaire, sa recherche et son utilisation (matériel audio, vidéo, mobilier, son). L'organisation du voyage, l'accueil et l'hébergement du représentant de l'association mexicaine. Les discours et présentations publiques de chaque événement, plusieurs interventions à la radio locale. L'installation et l'organisation matérielle des concerts. L'organisation d'un buffet de vernissage à thème. Le suivi des manifestations durant les quinze jours. L'intégration dans l'équipe et dans le projet d'une jeune femme en difficulté professionnelle. Telles ont été (entre autres) les tâches des quatre ludothécaires, réparties en fonction de leur taux d'occupation et des compétences propres à chacune. Un engagement personnel en plus de l'engagement professionnel a été nécessaire pour mener à bien cette expérience. Le bilan est très positif. Le succès a été au rendez-vous. Les ludothécaires ont pris conscience de leurs capacités professionnelles, le groupe s'est renforcé. A noter encore que la collaboration avec les institutions telles que: La Bibliothèque de la Ville, la Fondation Anne et Robert Bloch, le Musée Jurassien, le SAS, les homes de Delémont et Bassecourt, la ludothèque de Porrentruy, ainsi que la participation de l'antiquaire M. Francis Bloch, ont été très appréciées. Ils nous ont donné la preuve, si besoin était, qu'à Delémont on peut organiser un événement en comptant sur la mise à disposition des structures existantes et la complicité des personnalités locales.

Activités 2004

La ludothèque de Delémont a...Distribué son "INFOLUDO" à 800 écoliers de la ville de Delémont. Organisé le loto de la semaine blanche/ Participé aux séances régionale et nationale/ Organisé le troc des jouets au début de l'été, dans la rue des Granges/ Rencontré des personnes âgées dans les homes de la région, pour préparer l'exposition de novembre 2004/ Organisé des après-midi de dessin durant les vacances d'été pour l'exposition/ Organisé l'animation pour les enfants lors de la fête du 1er août organisée par la Ville: tournoi de carambole, dessin, jeux divers/ Présenté une exposition de jeux d'hier et d'ailleurs dans ses locaux/ Participé à la journée européenne "en ville sans ma voiture": installation d'un salon de grand-maman en pleine rue, dans de véritables meubles anciens, avec gâteaux, bonbons et thé à la cannelle, jeux de dames et sans matériel. Elle y a reçu les membres du parlement cantonal entre autres/ Animé un après-midi au home La Pro-menade avec des enfants : Fabrication d'un pain avec un boulanger à la retraite/ Et durant un an les ludothécaires se sont initiés à l'organisation d'une grande manifestation. Au programme: Une exposition, une conférence en exclusivité européenne, et deux concerts entièrement organisés par les ludothécaires.Pascale HoffmeyerPapierfoto

Region Ostschweiz

10 Jahre Ludothek Münchwilen

Am 31. Oktober 2004 feierte die Ludothek Münchwilen ihr 10jähriges Jubiläum. Der Besucherandrang war riesig und es hat allen grossen Spass gemacht. Die von der Firma Waldmeier AG, Basel gratis zur Verfügung gestellten Game Cube Konsolen waren bei den älteren Kindern besonders beliebt. Für die kleinsten Besucher war eine abwechslungsreiche Spielecke eingerichtet, die zum Verweilen anregte. Nebst vielen interessanten Spielen der Ludothek durften der Töggelikasten und das Billard in den Räumen des Jugendtreffs ebenfalls benutzt werden. Während den Wochen vor dem Fest erhielt jeder Ludobesucher Gratisspiele, die jetzt am Glücksrad eingesetzt und damit tolle Preise gewonnen werden konnten. Spielen gibt bekanntlich Hunger und Durst. Nebst feinen Spaghettis konnte man sich nach Lust und Laune am reichhaltigen Kuchenbuffet stärken. Ein weiterer Höhepunkt des Nachmittags war das Dog-Turnier. In Münchwilen und Umgebung ist ein richtiges Dog-Fieber ausgebrochen und 12 Paare massen sich miteinander. Da blieb kaum jemand gelassen und manch rauchender Kopf war zu

sehen. Wegen des grossen Erfolgs wird die Ludothek Münchwilen am Nationalen Spieltag ein weiteres Dog-Turnier durchführen. Ein herzliches Dankeschön gilt dem Werkheim Wyden in Balgach, das uns die Spielbretter und ein Riesendog gratis zur Verfügung gestellt hat.

Heidi Wyser, Ludothek Münchwilen

Région Vaud/Valais

Appel à l'aide de la Ludothèque Domino à Moudon

La police vaudoise le rappelait, hier encore: dans le canton, la tendance est «à la hausse» en ce qui concerne les vols à la tire, à l'astuce et autres brigandages. A la ludothèque Domino de Moudon, on ne le sait désormais que trop bien. Cette dernière a été victime d'un cambriolage, «vraisemblablement durant le week-end précédant les vacances d'automne», nous apprend le Journal de Moudon dans sa dernière édition. En additionnant la valeur à neuf du matériel et de l'argent en caisse dérobés, la perte s'élève à environ CHF 17'000.—, selon les responsables de la ludo. Sans compter le manque à gagner qu'engendrera ce vol: «Seuls les jeux informatiques et les appareils les plus performants ainsi qu'une grande trottinette ont été dérobés. C'est-à-dire ceux qui avaient le plus de succès à la location», souligne la présidente Susanna Blaser. A ce jour, alors que «l'assurance rechigne à verser une indemnité», la survie de l'institution moudonoise n'est donc plus forcément assurée. Dans ce contexte, la douzaine de bénévoles compte plus que jamais sur une vente de gâteaux, le 13 novembre, pour se refaire une santé financière. «Par ailleurs, si des gens ont du matériel à nous donner, cela nous dépannerait énormément», lance Susanna Blaser.

24heures, 3 novembre 2004

Balbutiements de la nouvelle ludothèque d'Ovronnaz

Nous nous sommes lancées dans l'aventure sans filet, notre commune se montrant un peu frileuse quant à notre initiative. Une seule idée nous motivait, celle bien sûr de mettre à disposition des jeux, mais surtout de créer un lieu d'échange convivial entre familles locales et touristes dans notre petit village de montagne. La vie associative et culturelle se trouve principalement en plaine, il est difficile pour nous de tisser des liens.

Notre objectif est atteint, la population locale s'est montrée très réceptive à notre initiative. Notre ludothèque, lieu de rencontre, offre la possibilité aux familles de faire connaissance. Avec joie, nous avons vu également quelques vacanciers franchir notre porte. Après deux mois d'exploitation, plus de 100 jeux ont été loués (ce qui est important compte tenu du petit bassin de population), dont le 15 % à des touristes. Voilà de quoi augurer une bonne saison d'hiver!

Fabienne Lepori, Ludothèque Ovronnaz

Et si l'école était un forum des jeux Samedi 25 septembre 2004, une nuit pas comme les autres au complexe scolaire de Savigny

Non! Nous ne sommes pas revenus au temps des romains, mais dès 17h 00 le 25 septembre les jeunes de 0 à 99 ans selon la formule «Ludo» s'étaient donnés rendez-vous pour fêter la ludothèque. Pour l'occasion, la cour d'école avait été transformée en espace de jeux plein air, marelle ping-pong, jeu du parachute, le préau en buvette et les étages de la cave au grenier comme le dit la comptine en vastes salles de jeux. Tout pour combler les visiteurs qui ont d'ailleurs répondu présents en grand nombre à cette invitation. Mais avant de se mesurer dans des joutes intellectuelles, stratégiques, ou tout simplement distrayante, la présidente Mme Suzanne Weier nous a adressé quelques mots notamment en saluant la présence de la Municipalité représentée par MM. Etter et Pouly et en nous brossant un rapide historique de la société. C'est en 1983 que la ludothèque germe au sein du comité de la Société de développement de Savigny. Le 11 mai 1984, avec le soutien financier de la commune et de la société de couture la ludothèque voit le jour. Elle emménage dans les locaux de l'ancien central téléphonique. En octobre de la même année, 20 bénévoles oeuvrent d'arrache pied pour satisfaire environ 90 familles. La «Ludo» met à disposition environ 200 jeux. En peu de temps elle augmente son offre de jeux à 450. En 1988, un peu à l'étroit, elle déménage dans les sous-sols du complexe scolaire et 600 jeux sont désormais offerts aux familles. La «Ludo» évolue avec son temps et les jeux électroniques font leur apparition. Les consoles Nintendo sont prises d'assaut et se réservent des semaines à l'avance. Pour ses 10 ans, en 1994, elle lance un concours et se dote d'un nom et d'un logo, La Cigale. En 1999, l'informatique envahit les sous-sols du collège et la «Ludo» se prend au jeu.

La présidente remercie les bénévoles anciennes et actuelles qui collaborent avec elle, elle

adresse de chaleureux remerciements aux anciennes du comité et les nomme membre «amie». En guise de conclusion elle rappelle que la ludothèque soutient le jeu traditionnel et fait remarquer que le jeu est là pour se divertir, rire, créer des liens, du dialogue, mais aussi faire apprendre à gérer la place de perdant ou de gagnant. Place maintenant aux divertissements, le jeu vous tend les bras et c'est tard dans la nuit que les salles de jeux se sont closes... en tout bien tout honneur.

M.-C. Meriem

Article paru dans le journal villageois "Le Giratoire" avec les photos de Th.Fumey

Region Zentralschweiz

Regionaltagung der Innerschweizer Ludotheken in Adligenswil

Am Nachmittag des 5. Novembers 2004 trafen sich die Innerschweizer Ludothekarinnen zur Herbstregionaltagung in Adligenswil. Heidi Brand begrüßte, stellvertretend für die Ludothek Adligenswil, die über 70 Frauen aus 33 Ludotheken im Zentrum Teufmatt herzlich. Von unserer Gemeindepräsidentin Pia Hirschi erhielt die Ludothek ein grosses Lob für das tolle Spielangebot, die gute Qualität und die benutzerfreundlichen Öffnungszeiten. Sie beschrieb, wie schnell Adligenswil in den letzten Jahren gewachsen ist und wie viele Kinder und junge Familien in unserem schönen Dorf wohnhaft sind. Renate Fuchs, Präsidentin Verein Schweizer Ludotheken und Rosemarie Schaller, Regionalvertreterin, informierten über vereinsinterne Neuigkeiten. Im 2005 wird der Verein Schweizer Ludotheken (VSL) sein 25 jähriges Bestehen feiern. Am 28.Mai 2005 findet der 5. Nationale Spieltag und World Play Day statt. Die Ludothek Adligenswil lädt an diesem Samstag ab 14.00 Uhr alle Interessierten ganz herzlich zu einer Spielvernissage ins Zentrum Teufmatt ein. Nach dem offiziellen Teil verfolgten wir gebannt ein höchst interessantes Referat mit eindrücklichen Bildern der Kinderspitex von Brigitte Lustenberger-Furrer aus Adligenswil. Als Leiterin und Gründerin der Kinderspitex Zentralschweiz konnte sie uns viel Interessantes und Wissenswertes vermitteln. Zudem war sie selber lange in der Ludothek Adligenswil tätig. Ausserdem wurden Spielneuheiten von der Spielkiste Zwimpfer AG Luzern präsentiert. Zum Abschluss verwöhnten uns Schüler der 5. Klasse unter der Leitung von Herrn D. Gisler mit mitreissenden Liedern, wofür sie einen grossen Applaus erhielten. Danach wurde das hausgemachte Dessertbuffet eröffnet und bei Kaffee und Kuchen wurden

unter den Ludothekarinnen noch viele Erfahrungen ausgetauscht. Viele geladene Frauen besuchten abschliessend die Ludothek, um sich vom breiten Angebot ein Bild zu machen.

Maja Trefny, Ludothek Adligenswil

Warnung der Ludothek Stans

Die Ludothek Stans hat eine schlechte Erfahrung mit „Printem, Branchen-Telefonbuch der Schweizerischen Wirtschaft“ gemacht. Die Kassierin erhielt eine Rechnung von fast CHF 500.—für die keine der Ludothekarinnen eine Erklärung hatte, niemand habe je etwas unterschrieben. Als sie nach vier Monaten noch keine Mahnung erhalten hatte, wandte sie sich an den „Beobachter“. Die Firma Printem und einige andere seien dem „Beobachter“ bekannt, diese würden auf gut Glück Rechnungen versenden oder stellten Karten zu, auf welchen nachgefragt werde, ob die Adresse noch gültig sei. Im Kleingedruckten stehe, dass es sich um einen Auftrag für einen Brancheneintrag handle. Die Namen dieser schwarzen Schafe sind im Internet unter www.fsu.ch/register abrufbar.

Region Zürich / Schaffhausen / Glarus

Ludothek Schlieren

Geschieht nichts, ist das Spiel aus

Die Ludothek Schlieren sah sich gezwungen, den Betrieb zwischen Weihnachten und Sportferien einzustellen. Grund zu dieser Massnahme ist der Personalmangel, zu enge Räumlichkeiten und administrative Probleme seit zweier Einbrüche im vergangenen Frühjahr. Das Ludothek-Team wird die Auszeit nutzen um eine umfassende Inventur vorzunehmen, intensiv nach ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen zu suchen und mittels Verhandlungen mit dem Stadtrat zu neuen Räumlichkeiten zu kommen. Zur Diskussion stand die umgebaute Remise im Stadtpark, nun verzögert sich jedoch die Planung, da die Nutzung der Remise der „Stadtentwicklungs idee“ untergeordnet ist, welche noch nicht bereinigt wurde und einige weitere Vereine sich mit dem gleichen Wunsch an den Stadtrat gewandt haben, welcher selbst mit Geldknappheit kämpfe. Zur finanziellen Situation meint Ursula Andriollo, Präsidentin des Vereins Ludothek, hoffe man, zusätzlich zu den CHF 15'000.— der Stadt Schlieren, von den umliegenden Gemeinden Uitikon, Urdorf, Dietikon, Geroldswil etc., Beiträge zu erhalten. Bleibt zu hoffen, dass die Standortbestimmung

auf fruchtbaren Boden fällt. Remise und Salzscheune sind Gebäude die sich angrenzen und schon mehrmals „auf dem Papier“ umgebaut wurden. Nach mehrfachem Aufschub sollten nun am 14.2.05 die Pläne der Salzscheune und Remise vom Gemeinderat abgesegnet werden.

Limmattaler Tagblatt vom 16.12.2004

Varia

Gelesen in...

apérçu...

Pressemitteilung cuboro AG

Ein Wirbel im Trichter
cugolino – der neue Baukasten

Das neue Produkt der Schweizer Firma cuboro bietet Kindern ab 3 Jahren einen optimalen Start in die dreidimensionale Welt des cuboro-Kugelbahnsystems. Speziell an cugolino sind die sichtbaren Bahnverläufe mit langen Elementen, einfachen Bauteilen für Beschleunigung und Ebenenwechsel. Die teilweise farbig gebeizten Buchenholzklötze bringen Farbe ins Spiel und Bauteile wie Trick-, Dialogelement und Wirbeltrichter sorgen für Ueberraschendes. Alle Teile des cugolino-Baukastens sind mit dem cuboro-Kugelbahnsystem verbindbar. cugolino-Set mit 37 Teilen CHF 134.—

Sonderausstellung im Spielzeugmuseum

Davos

Noch bis zum 15. April ist im Davoser Spielzeugmuseum die Ausstellung von Meccano zu sehen:

„Konstruktionen mit Metallbaukästen“. In 14 Vitrinen werden über 120 Gross- und Kleinmodelle, originale Baukästen ab 1914 und viel technisches Zubehör wie Motoren und Getriebe effektiv ausgestellt. Sonntag bis Freitag ist das Museum jeweils von 14.00 – 18.00 offen.

Medienmitteilung Stiftung für Konsumentenschutz

KIDS IM NETZ: Wie Kinder surfen und was Eltern übers Internet wissen sollten

Im neuen Ratgeber der Stiftung für Konsumentenschutz „Kids im Netz“ erfahren Eltern, wie sie zusammen mit ihren Kindern die Rese durchs Internet meistern – ohne Pannen, dafür mit umso mehr Spass.

Für Kinder und Jugendliche ist das Internet Abenteuerspielplatz, Plauderecke und Lernstube in einem. Sie surfen grenzen- und mühe-

los durchs weltweite Datennetz, chatten mit Freunden, schreiben E-Mails und laden Musik, Texte, Spiele, Filme und Bilder herunter. Doch das Internet ist kein Kinderspielplatz. Unzählige Dienstleistungen sind für Kinder ungeeignet oder mit Risiken verbunden. Viele Eltern fühlen sich überfordert. Sie wissen nicht, was ihre Kinder im Internet erwartet und fragen sich: „Mit wem chatten meine Kinder, welche Internetseiten besuchen sie, wie schütze ich meine Kinder vor unseriösen Angeboten, wie lange soll ein Kind am Computer verbringen, ist das Downloaden von Musik eigentlich erlaubt und halten Kinderfilterprogramme, was sie versprechen?“

Diese und viele weitere Fragen beantwortet der neue SKS-Ratgeber „Kids im Netz“. Zahlreiche Tipps für Kinder und Eltern sowie eine heraustrennbare Linkliste machen aus dem Ratgeber eine praktische Orientierungshilfe.

Der Ratgeber kann nur bei der Stiftung für Konsumentenschutz, Postfach, 3000 Bern 23 bezogen werden. Tel. 031 307 40 40, Fax 031 372 00 27, admin@konsumentenschutz.ch, Kosten CHF 10.-- + Versandkosten CHF 2.50

Pressemitteilung

Kindercity: Bereits 100'000 Besucher

Volketswil, 29. Januar 2005 - Knapp vier Monate nach der Eröffnung der 6'000 Quadratmeter grossen Kindercity in Volketswil übertreffen die Besucherzahlen alle Erwartungen. „Unser Konzept geht voll auf und dieses Wochenende haben wir schon unseren 100'000sten Besucher feiern können. Herzliche Gratulation an Familie Dürr, die mit dem Zug aus Pratteln angereist ist. Sie erhalten ein Familien-Jahresabonnement für Kindercity“, erläutert Initiantin und Geschäftsführerin Sandrine Gostanian. Kindercity verzeichnet Besucher aus der ganzen Schweiz und überdurchschnittlich viele aus der Romandie.

Kindercity ist neu eine strategische Partnerschaft mit Schweiz Tourismus eingegangen. Auch konnte mit dem Spick-Verlag, welcher neu die Kindercity-Kreativ-Ateliers unterstützt, ein Sponsoringvertrag abgeschlossen werden.

Kindercity ist die intelligente und sinnvolle Freizeitbeschäftigung für Kinder von 2 bis 12 Jahren. Tickets unter 043 204 30 60 Infos unter www.kindercity.ch

Ausgespielt!

Seit Anfang Jahr müssen Spiele und Geräte mit elektronischen Teilen fachgerecht entsorgt

werden. Die Schadstoffe, die darin enthalten sind, gehören nicht in den Hausmüll. Hersteller, Händler, Importeur oder offizielle Entsorgungsstelle sind verpflichtet, die Artikel kostenlos zurückzunehmen. Gameboy und die elektrische Gartenschere müssen als Sondermüll entsorgt werden.

Brigitte Schweiz 4/05

Sony lanciert in Las Vegas neue Spielrunde

Der japanische Unterhaltungskonzern Sony greift mit seiner portablen Playstation den Marktführer Nintendo an. An der Fachmesse Consumer Electronics Show in Las Vegas kündigte Sony den Verkauf seiner mobilen Spielkonsole ab März in den USA und Europa an. Sony kontrolliert mit der vor vier Jahren lancierten Playstation2 den Markt für fixe Spielkonsolen. Jetzt greift der Konzern das Marktsegment an, das Nintendo zu 90 Prozent dominiert. Mit Erfolg, wie die PSP-Premiere in Japan im Dezember zeigte: Die ersten 200 000 Geräte waren innerhalb eines Tages nahezu ausverkauft. Jugendliche hatten vor Geschäften campiert, um nicht leer auszugehen. Zum Abschluss des Geschäftsjahres am 31. März will Sony 3 Millionen Stück verkauft haben. Andererseits ist auch Nintendos tragbare Spielkonsole DS (Dual Screen) ein Renner. In den USA wurde in der ersten Woche nach Verkaufsbeginn im November eine halbe Million abgesetzt. Nintendos Zielgrösse bis Ende März 2005 sind 5 Millionen Stück. Ob es zu einem Verdrängungskampf DS gegen PSP kommen wird, ist unter Experten umstritten. Analysten erwarten, dass mancher Playstation2-Besitzer – das Gerät wurde weltweit über 74 Millionen Mal verkauft – sich für eine PSP entscheiden werde. Andere Experten wiederum sind überzeugt, dass sich beide Produkte behaupten werden, zumal sie verschiedene Zielgruppen anvisierten. Sony spreche Spieler zwischen 18 und 34 Jahren an, der Nintendo-DS-Gamer gehöre in die Altersgruppe 17 bis 25.

Tagesanzeiger, 10. Januar 2005

Abenteuer-Spielhallen

Abenteuer-Spielhallen erlauben es Kindern, ihren Aktivitätsdrang auch bei schlechtem Wetter auszuleben. Offenbar sind verspielte Nachmittage im Wald und am Bachufer, laut der Sonntagszeitung vom 19.9.2004, für viele heute nur noch eine nostalgische Erinnerung. Die Wirklichkeit bestehe aus gefährlichen Strassen und reizlosen Spielplätzen mit Standardmobiliar sowie hölzernen Klettergestänge, das mit Vorliebe von Vandalen zu Bruch gehauen würde. Dies und die 5 Monate Kälte und Regen pro Jahr erkläre den Grund für die

grosse Nachfrage nach Indoor-Spielplätzen. Die Betreiber solcher Spielhallen wollten ihre Spielhäuser als Möglichkeit zum sinnfreien Austoben verstanden wissen.

www.starbie.ch

www.espacejunior.ch

www.bambinos.ch

www.rabatzz.de

www.jacks-fun-world.de

Sonntagszeitung, 19.9.2004

Lauf, Rad, lauf!

velojournal hat 7 Laufrad-Modelle mit erfahrenen PilotInnen testen lassen.

Das Gefühl muss gut sein: Mit den Füßen zwei-, dreimal kräftig abstossen, und der Boden saust unter den Rädern hinweg. Aus eigener Kraft und schneller als Erwachsene zu laufen. Zum Bremsen gehen die Füße einfach auf den Boden. Die Freude am Laufrad ist auch bei Erwachsenen gross: Mit dem Laufrad machen Spaziergänge allen Spass, die Kinder sausen, die Eltern können wieder einmal richtig zügig gehen. TesterInnen waren Kinder zwischen 2 ½ und 8 Jahren, sie kamen zur Schlussbewertung, dass das Firstbike Street Innovation und das Puky LR-1 ganz vorne liegen. Die Bewertung „lahme Ente“ erhielten Speedy von Kettler und Miodrago, beide mit Kunststoffbereifung.

Den Testsieg verschenkt hat das Laufrad-Urmodell Like a Bike wegen seiner mühsamen Sattelverstellung, ist jedoch dank seinem leichten Gewicht und dem schönen Design nicht zu schlagen. Der Test der Laufräder deckte einige unnötige Sicherheitsmängel auf: Auf die Lenkerenden gehören grosse Sicherheitsgriffe. Diese sind beim Miodrago etwas klein geraten, und beim Like a Bike fehlen sie ganz (sind aber in Vorbereitung). An den abstehenden Radmuttern des Kettler, Kinderleicht, Puky und Rennrad schlagen sich die Kinder die Füße an. Die geringe Verstellbarkeit der Sattelhöhe limitiert bei den meisten Modellen die Nutzungsdauer. Für Zweijährige sind alle Modelle zu gross: für sie müsste der Sattel drei Zentimeter tiefer sein. Wenn eine Bremse erwünscht ist, überzeugt die als Option erhältliche Trommelbremse des Firstbike. Sie wirkt auf das Hinterrad, geht leicht, ist gut geschützt und benötigt kaum Wartung. Vorderradbremse wie am Rennrad können von älteren Kindern bereits zum Blockieren gebracht werden – die Folge kann ein Sturz über den Lenker sein. Kinderleicht setzt ebenfalls eine Vorderradbremse ein, justiert sie aber so, dass ein Blockieren nicht möglich ist. Als Vorbereitung auf die Handbremse beim Velo leisten die Bremsen besonders bei den grösseren Kindern einen wertvollen Beitrag.

Als einziger Laufradhersteller hat sich Puky gegen eine Lenkeinschlagbegrenzung entschieden. Die Ueberlegung: Bei einem Sturz soll sich der Lenker flach drehen können, damit er sich nicht in den Bauch der Kinder rammen kann. Die anderen Hersteller argumentieren, dass die Lenkeinschlagbegrenzung Unfälle verhindere, da der Lenker nicht durch eine Bodenunebenheit einschlagen kann. Kinderleicht kombiniert die Lenkeinschlagbegrenzung mit einem Lenker, der sich im Falle eines Falles wegdrehen kann. Eine gute Lösung, die aber davon abhängig ist, dass die Klemmkraft der Lenkerbefestigungsschraube immer genau justiert ist.

Urteil der Testfahrer: Der Renner war das Rennrad, vor allem wegen seines Aussehens. Ebenfalls hoch im Kurs stand das Puky. Den ganz Kleinen gefiel das Kettler Speedy am besten, wohl wegen seiner Kompaktheit. In der Wertung liegen die Laufräder allesamt nahe beieinander, puky und Firstbike siegen schliesslich knapp.
velojournal 4/2004

Ludo-Markt

Ludo-Marché

Zu verkaufen

Ludothek Hergiswil

Quadro Universal, vollständig, mit Ersatzteilen, Modellhandbuch

Quadro Rutschbahn

Neupreis Fr. 780.--

Verkaufspreis Fr. 150.--

Kontakttelefon: 079 508 71 16

Ursula Blättler-Grob

Zu verkaufen

Ludothek Schaan/FL

Jede Menge Gameboy-Hüllen von älteren

Spielen und Advance-Spielen à CHF 1.--/Stück

Kontakt Ursula Payer, mail: payer@gmx.li,

Tel. 00423 232 77 05

Ersatzteil gesucht

Ludothek Ägerital

Zu MB-Spiel „Kristallica“ suchen wir den blauen Rahmen.

Kontakt: Vreny Lüthold, Ludothek Ägerital,

Zugerbergstr.12, 6314 Unterägeri

mail: ludo.aegerital@freesurf.ch

Service

Jahresbeitrag und Mitgliederausweis 2005

Tarife gemäss Beschluss an der Delegiertenversammlung vom 20. März 2004 in St. Maurice/VS:

- Ludotheken im Aufbau
Fr. 70.—
- Ludotheken bis zu 250 Spielen
Fr. 126.—
- Ludotheken mit 251.—bis 500 Spielen
Fr. 150.—
- Ludotheken mit 501 – 1000 Spielen
Fr. 210.—
- Ludotheken mit mehr als 1000 Spielen
Fr. 240.—
- Abonnement LUDO JOURNAL
Fr. 40.—

Das erste Abonnement für das LUDO JOURNAL ist im Jahresbeitrag inbegriffen. Zusätzliche Exemplare müssen separat bestellt und bezahlt werden.

Postkonto-Nummer VSL: 18-6452-1

Vermeiden Sie Bareinzahlungen, Sie ersparen dem VSL damit hohe Gebühren. Je nach Höhe des bar einbezahlten Betrages belaufen sich die Gebühren der Post bis zu CHF 2.50. Wir bitten um Bank- oder Postüberweisungen.

Cotisation et carte de membre 2005

Tarifs (décidés lors de l'Assemblée de délégués du 20 mars 2004 à St. Maurice/VS):

- Ludothèques en formation*
Fr. 70.—
- Ludothèques jusqu'à 250 jeux*
Fr. 126.—
- Ludothèques de 251 à 500 jeux*
Fr. 150.—
- Ludothèques de 501 à 1000 jeux*
Fr. 210.—
- Ludothèques de plus de 1000 jeux*
Fr. 240.—
- Abonnement LUDO JOURNAL*
Fr. 40.—

Le premier abonnement pour le LUDO JOURNAL est compris dans la cotisation annuelle. Tout exemplaire supplémentaire doit être commandé et payé en plus.

Le numéro postal de l'ASL est : 18-6452-1.

S'il vous-plaît, payez toujours par virement postal ou bancaire, les frais pour les paiements au guichet de la poste peuvent coûter jusqu'à CHF 2.50 par versement.

Ausleihrechte CD-ROM/Autorisation de prêter les CD-ROM siehe LUDO JOURNAL 3/2004 voir LUDO JOURNAL 3/2004

Anleitung für Texte im LUDO JOURNAL

Wie jede Redaktion hat auch die Redaktion des LUDO JOURNAL das Recht, Texte zu kürzen. Das heisst, das Wichtigste nicht am Schluss, sondern zu Beginn setzen und „in der Kürze liegt die Würze“.

Notieren Sie am Ende des Textes den Namen der Verfasserin, des Verfassers. Die Texte können per e-mail oder auf Diskette oder CD per Post gesendet werden. Photos können per e-mail oder in Papierform an die Redaktion geschickt werden. Versehen Sie die Photos mit einem Text. Den Text zu den Photos auf „Post-it“ notieren und hinten auf die Photographie kleben. Bitte nie direkt auf Photos schreiben. Legen Sie ein frankiertes und an Sie adressiertes Retourcouvert bei, so erhalten Sie die Photos oder Disketten zurück. Sollten sich Fragen ergeben, wenden Sie sich bitte an:

Redaktion LUDO JOURNAL
Angela Bünter
Loestrasse 200
7000 Chur

081 353 84 10
079 707 70 47
buent.angela@bluewin.ch

Directives pour un texte pour le LUDO JOURNAL

Comme toute rédaction, celle du LUDO JOURNAL se réserve le droit de raccourcir le texte. Donc, ne mettez pas le plus important à la fin, mais au début! Veuillez indiquer à la fin du texte le nom de l'auteur. Les textes peuvent être expédiés par email ou par poste sur disquette ou CD. Les photos peuvent être envoyées par e-mail ou sur papier photo à la rédaction. N'oubliez pas la légende des pho-

tos. Notez la légende des photos sur „Post-it“ et collez-la au dos de la photographie. Ne rien noter, s.v.p., directement sur les photos. Joindre une enveloppe affranchie et à votre adresse, si vous désirez que les photos ou les disquettes vous soient rendues. Si vous avez encore des questions, veuillez vous adresser à

Redaktion LUDO JOURNAL
Angela Bünter
Loestrasse 200
7000 Chur
081 353 84 10
buenter.angela@bluewin.ch

Tipps für die Gestaltung einer Homepage für die Ludothek

Sie haben viele Ideen für einen Internet-Auftritt, aber selber programmieren ist Ihnen zu kompliziert? Mit www.homepagetool.ch kommen Sie schnell, einfach und preiswert zu Ihrer professionellen Website. Sind die Bilder und Texte, die Sie publizieren wollen, schon vorhanden, ist die Homepage innert kurzer Zeit erstellt. Sie wählen die gewünschte Darstellung und fügen die eigenen Texte und Bilder ein. Nach der Anmeldung erhalten Sie ein Passwort damit Sie Änderungen selbst vornehmen können.

Bluewin Business Services-HomepageTool